

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 84.

Samstag den 8. April

1854.

Für die Herzoglichen Badeanstalten sollen auf dem Wege der Submission:

1861 $\frac{1}{2}$ Ellen $\frac{11}{8}$ breite Leinwand,
930 Ellen $\frac{11}{4}$ breite Leinwand,
378 Stück Handtücher und
226 " Servietten

angeschafft werden.

Die Bedingungen sind bei der Kanzlei des Herzogl. Staatsministeriums Abtheilung der Finanzen zu erfragen, woselbst die Anerbietungen auf diese Lieferung nebst Muster bis zum 20. dieses Monats verschlossen einzureichen sind.

Wiesbaden, den 4. April 1854.

Aus der Kanzlei des Herzogl. Staatsministeriums,
1491 Abtheilung der Finanzen.

Das Herzogliche Kreisamt Wiesbaden an.

die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Das nachstehende Ausschreiben des Polizei-Amtes der freien Stadt Frankfurt wird hiermit zu Ihrer Kenntniß gebracht, um die geeigneten Nachforschungen nach den entwendeten Gegenständen anzustellen.

Wiesbaden, den 5. April 1854.

Herzog. Nass. Kreisamt.
Dr. Busch.

Ausschreiben.

In den letzten Wochen wurden dahier entwendet:

- 1) ein schwarzer noch ziemlich neuer Tuchrock, mit schwarzem Orleans, in den Ärmeln mit gelbem Sarsenet gefüttert;
- 2) eine schwarze Tuchweste, mit weißem Sarsenet gefüttert, ganz neu;
- 3) eine carrirte, helle, getragene Sommerweste;
- 4) ein Paar dunkle getupfte Tuchhosen;
- 5) ein runder, schwarz-tuchener Frauenkragenmantel (Talma) mit schwarzem Seidenzeug gefüttert und mit Sammtzacken ausgepust;
- 6) drei perkalene Unterröcke;
- 7) drei Nachtleibchen, gezeichnet mit rothem Garn A. B.;
- 8) zehn Herrnhemden, mit chemischer Tinte M. B. mit einer Krone gezeichnet;
- 9) dreißig Paar leinene Socken, mit rothem Garn M. B. und Nummern von 17—48 gezeichnet,
- 10) zwei Handtücher, mit chemischer Tinte Nro. 3 M. B. mit einer Krone gezeichnet.

Frankfurt a. M., den 3. April 1854.

Polizei-Amt.

Ad Num. K-A. 1392.

Den Umtausch der im Umlauf befindlichen
K. Preuß. Cassenanweisungen und Dar-
lehensscheine betreffend.

Die nachstehende Bekanntmachung der K. Preuß. Hauptverwaltung der
Staatschulden wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.
Wiesbaden, den 7. April 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Bekanntmachung,

betreffend die Einziehung der Königl. Preussischen Cassenanweisungen vom
Jahre 1835 und Darlehens-Cassenscheine vom Jahre 1848.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 12. September und
2. Dezember v. J. (Staatsanzeiger vom Jahre 1853 No. 221 und vom
Jahre 1854 No. 1) werden die Inhaber Königl. Preussischer Cassenanwei-
sungen vom 2. Januar 1835 und Königlich Preussischer Darlehenscassen-
scheine vom 15. April 1848 nochmals aufgefordert, diese Papiere entweder
bei der Controle der Staatspapiere, Dranienstraße No. 92, Parterre
rechts, oder

in den Provinzen bei den Regierungshauptcassen oder bei den von
den königlichen Regierungen bezeichneten Kreis- oder Specialcassen
zu präsentiren und dagegen neue Cassenanweisungen vom 2. November
1851 von gleichem Werthe in Empfang zu nehmen.

Das Geschäftslocal der Controle der Staatspapiere wird zu diesem
Zwecke in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein. Dieselbe
kann sich jedoch wegen des Umtauschgeschäfts weder mit Privatpersonen
noch mit Instituten oder Specialcassen in Schriftwechsel einlassen, sondern
wird alle ihr von auswärts auf anderem Wege, als durch die Regierun-
gshauptcassen zugehenden Cassenanweisungen und Darlehenscassenscheine den
Einsendern auf ihre Kosten zurücksenden.

Wenn übrigens Cassenanweisungen und Darlehenscassenscheine zugleich
zum Umtausch präsentirt werden sollen, so müssen beide Arten von Papieren
durchaus von einander getrennt werden.

Berlin, den 2. März 1854.

Königl. Preuß. Hauptverwaltung der Staatschulden.

(gez.)

Natan. Rolke. Gamet. Nobiling.

Der nächste Fruchtmart wird wegen des Feiertags nicht Donnerstag den
13. dieses, sondern Mittwoch den 12. d. M. dahier abgehalten, was hier-
mit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 7. April 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat
v. Köppler.

Gefunden:

Zwei Taschentücher, ein Kopfsneß, eine Broche.

Wiesbaden, 7. April 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 8. April Vormittags 11 Uhr werden 78 Stück alte
Bandsteine von dem Trottoir in der Schwalbacherstraße dahier, welche
sich zu Treppentritten, Kandelu u. s. w. eignen, öffentlich meistbietend an
Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 8. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Es sind Beschwerden darüber geführt worden, daß die Salzbach namentlich von den aufstossenden Garten- und Gutsbesitzern dadurch sehr verunreinigt werde, daß das ausgeätete Unkraut, ausgeschiedener Grund, Steine und sonstiger Unrath in dieselbe geworfen würde.

Es wird deßhalb das deßfalls bestehende Verbot in Erinnerung gebracht, wonach jede Uebertretung desselben mit 30 fr. bestraft werden soll.

Wiesbaden, den 6. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Montag den 10. April Nachmittags 3 Uhr werden zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier 4 Pferde, 5 Kühe, 4 Karrn, 1 Wagen, 3 Schränke, 2 Kommode und 1 Kanapee am Rathhaus dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 4. April 1854.
1405

Walther,
Finanzerecutant.

Caisse Paternelle.

(Väterliche Kasse.)

Anonyme Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Paris,
Gesellschafts-Kapital 4 Millionen Franken.

Dieselbe hat in den verflossenen Monaten Januar und Februar über **1 Million 100,000** Franken neue Unterzeichnungen erhalten.

Der Gesamtbetrag der Unterzeichnungen bei dieser Gesellschaft überschreitet heute **106 Millionen** Franken, der Zinssatz über **48 Millionen** Franken, wovon über **9 Millionen** in verschiedenen Theilungen an die Subscribenten zurückerstattet worden sind.

Diese Gesellschaft bietet den Familien-Vätern die Gelegenheit dar, durch verhältnißmäßig geringe Einzahlungen ihren Kindern ein ansehnliches Kapital bei ihrer Großjährigkeit zu erwerben; Resultate, die auf keine andere Weise, selbst bei der größten Sparsamkeit erzielt werden können.

Nähere Auskunft und Prospekte ertheilt auf portofreie Anfragen
der von der General-Direktion bevollmächtigte Sub-Direktor

Wiesbaden am 3. April 1854.
1407

Reisinger,
Taunusstraße No. 29.

Buchene **Holzbohlen** werden fortwährend abgegeben in der Fabrik von
1492 **D. Schmidt** in Biebrich.

Eine elegante **Calesche** auf Druckfedern mit Glasverdeck ist zu verkaufen bei
1493 **C. G. Behrens,**
Hof-Sattler.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Kirchgasse No. 29 und zeige zugleich an, daß **Kapitalien** von jeder Größe zu haben sind, und ist ein **Haus** mit Hofraum, Scheuer, Stallung und daranstoßendem Garten billig zu verkaufen, was ich hierdurch empfehlend anzeige.

Wiesbaden, den 1. April 1854.

Friedrich Schaus. 1494

Fasanerie!

Am 9. April 1850. — Gelte?

1495

Neue Messwaaren zu auffallend billigen Preisen.

Nachdem nun der größte Theil meiner Frankfurter Messwaaren eingetroffen, mache ich auf nachstehende, in großen Partien außer-
gewöhnlich billig eingekaufte Kleiderzeuge besonders aufmerksam,
die ich, um einen schnellen Absatz zu bewirken, zu folgenden sehr
niedrigen Preisen verkaufe:

Mehrere Partien $\frac{3}{4}$ breite ächte französische Cattune in einer
Auswahl von mehr als 200 Stück die Elle 12, 14 und 16 fr; eine
Partie $\frac{3}{4}$ breite ächt französische Jaconnets die Elle zu 16, 18 und
24 fr.; farbige Seidenzeuge das Kleid zu 12 fl.; schwarze Sei-
denzeuge das Kleid zu 16 bis 20 fl.; eine Partie carrirter schwerer
Seidenpoplins das Kleid zu 8 fl.; Mousselines de laine das Kleid
von 4, 6 bis 8 fl.; 2 Ellen breite conleurte ächte Thibets von 42,
44, 48 und 54 fr. an die Elle; feine Halbthibets in allen Farben;
Moirés und wollene Mixed-Lustres in allen Farben von 22 und 24 fr.
an die Elle; eine Partie Toil du nord, einfarbig und carrirt, die
Elle zu 10 und 12 fr.; Mousselines de laine Châles von 4 fl. an bis
zu 6 fl.

Ferner: Eine große Partie gestreifte und broschirte Vorhangszeuge,
Möbeldamaste und Glanz-Möbel-Cattune zu auffallend billigen
Preisen bei

Lazarus Fürth,

1496

neue Colonnade No. 17 und 18.

Schwalbacherstraße No. 27 steht ein $5\frac{1}{2}$ octaviges flügelähnliches Klavier
zu verkaufen. 1497

Hamburger Malzbonbons

1498

bei A. Schirmer, Markt.

Eine gute Arbeitslampe und ein Sticrabmen ist zu verkaufen
Geißbergweg No. 3. 1499

Biscuit-Vorschuß

per Kumpf zu 1 fl. 16 fr. in der Mühle in der Messergasse. 1500

Wachskerzen

in allen Größen bei

A. Schirmer, Markt. 1498

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Lünchermeister** etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch.
1501 **B. Faust.**

Alle Diejenigen, welche an die **Ludwig Schlichter'sche** Erbmasse Forderungen zu machen haben, werden gebeten ihre desfallsigen Ansprüche bis zum 15. dieses Monats in No. 43 des Altesaals anzugeben.

Wiesbaden, den 7. April 1854.
1502 **Schellenberg. F. Schlichter. W. Wesché.**

Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Vom 8. April an fahren die Boote täglich von Biebrich:
um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags bis **Cöln**.
" 7 $\frac{3}{4}$ " " bis **Cöln**, unterwegs nur im Verkehr mit
Bingen, Coblenz und Bonn; in Deuß
an den 4 Uhr-Zug nach Hamm.
" 9 $\frac{1}{2}$ " " bis **Düsseldorf**.
Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sam-
stags direct bis Rotterdam, Montags und
Donnerstags bis London.
" 1 " Nachmittags bis **Cöln**.
" 2 $\frac{3}{4}$ u. 4 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags bis **Mannheim**.
Der mit den Booten in Verbindung stehende **Omnibus** geht von
Wiesbaden täglich um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und 12 Uhr
Mittags.

Näheres auf dem Agentur-Bureau des Herrn **F. W. Kæsebier**
in Wiesbaden.

NB. Die Thalfahrt Morgens 7 $\frac{3}{4}$ Uhr beginnt erst am 10. April.

Biebrich, den 6. April 1854.

Die Agentschaft:

1503

J. G. Russ. J. K. Lembach.

Gräfl. Waldstein Wartemb. fl. 20 Loose

Ziehung den 15. April a. c.

Gewinne **150**. Haupttreffer **fl. 12.000 — 1800 — 1200** u.
Loose zu dieser Ziehung à **1 fl. 45 fr.** das Stück bei

Hermann Strauss,

1504

Sonnenbergerthor No. 6.

Eine frischemelkende gute **Geis** mit und ohne Lämmer ist zu verkaufen.
Das Nähere zu erfragen Taunusstraße No. 26. 1505

Die bekannten Ottonen,

Linderungsmittel für Brust- und Hustenleidende von **C. D. Moser & Comp.**
in Stuttgart sind zu haben bei **F. T. Schäfer,**
1506 Conditior.

Nerostraße No. 50 sind **birkene Pflanzenreiser** per Gebund 8 fr.
zu haben. 1507

Eine **Steindrossel** (Wildfang) ist zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl. 1508

Verloren.

Eine **silberne Brille** in Futteral ist am 7. dieses Monats Morgens
auf dem Wege vom Nerothal durch die Taunusstraße verloren gegangen.
Der Eigenthümer zahlt dem Wiederbringer den Silberwerth der Brille
dafür. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1509

Gefuche.

Es kann ein Gymnasiast Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Expe-
dition dieses Blattes. 1477

Ein gebrauchtes Stuhlwägelchen, zum Ziehen oder Drücken, wird zu
kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1510

An english Lady wishes to join an other Lady to go to the neigh-
bouring baths. To apply at Mr. F. A. Ritter, Taunusstrasse 29. 1511

Quittung.

Durch Herrn Dr. Glasor dahier wurden, als von der Expedition des
Tagblatts zu Wiesbaden eingesendet, 9 fl. 30 fr. an den unterzeichneten
Rechner für das Hülfscomite abgeliefert.

Grünberg, den 24. März 1854.

Snyder,

Großherzoglicher Rentamtmann.

Bur Unterhaltung.

Angelika.

Novelle von Wilhelmine von Gehren.

(Fortsetzung aus No. 82.)

Das war das allgemeine Signal zum Ausbruch; Prinz Eugen rief
munter: Thun wir wie die Prinzessin sagt, meine Damen und Herrn! Fol-
gen wir ihrem Beispiel! Dann, da er neben der Gräfin Rosenberg stand,
winkte er dem Hofmarschall.

Excellenz werden der Gräfin den Arm geben!

Der Hofmarschall geborchte. Prinz Eugen stand allein bei Angelika.
Wer noch auf der Terrasse war, sah sie an. Der Prinz hatte flug gespielt,
das Feld war frei. Gnädiges Fräulein! sagte er mit vibrirender Stimme.

Angelika wurde furchtbar bleich, indem sie aufstand, um mit dem Prin-
zen zu gehen. Elisabeth sah ihr geängstigt nach. Der Prinz schlug mit ihr
den Weg nach dem Park ein, den sonst noch Niemand heute Abend betreten
hatte, man hütete sich, ihm zu folgen.

Endlich, sagte der Prinz, indem sie um eine Biegung des Weges gin-
gen, welche sie den Blicken derer entzog, welche auf der Terrasse zurückge-

blieben waren, endlich bin ich so glücklich, Ihrer Gegenwart ohne Zwang mich erfreuen zu können, Ihnen sagen zu können, wie seit heute erst ich diese Natur in ihrer üppigen Pracht verstehe, den Sang der Vögel, dies geheimnißvolle Blühen der Rosen, die ganze Schöpfung und den Geist, der sie durchweht. — Aber Sie sind so bleich, mein Fräulein, Sie antworten nicht, Sie lächeln nicht einmal, sehen Sie denn nicht, daß ich glücklich bin?!

Um den Preis meines Glückes, den Preis meiner Ehre, Durchlaucht, o ja — Sie müssen glücklich seyn! sagte Angelika dumpf.

Der Prinz blieb stehen mit einer Bewegung des Schmerzes, die zu natürlich war, um unwahr seyn zu können.

Was sagen Sie da? Um den Preis Ihres Glückes, Ihrer Ehre? Ich hätte Sie aufgeopfert um meinetwillen? O mein Gott, so wissen Sie denn nicht, daß das nicht seyn kann, weil — weil ich Sie liebe?

Angelika fühlte etwas, das gleich einem elektrischen Funken ihr Wesen durchströmte, ein Strahl der Freude glitt über ihre Stirn, um schnell einer Thräne zu weichen; zum Glück verbargen die Schatten des Waldes, in den sie seit einigen Augenblicken eingetreten waren, dem Prinzen ihre Bewegung; auch hatte sie sich schnell wieder gefaßt.

O Sie spotten meiner, Durchlaucht, was bin ich neben dem Glanz eines Thrones? Ein armes bescheidenes Blümchen, das unter seinem Schatten sich birgt! Das sieht man nicht, das bemerkt man nicht — o Sie müssen meiner spotten!

Sie thun mir weh, Angelika, wie kann ich spotten, wenn mein ganzes Herz auf meinen Lippen liegt? Sie verkennen mich, ich bin aufrichtig und wahr, kann ich dafür, wollen Sie mich strafen, daß ich Sie liebe?

Angelika fühlte einen eisigen Schauer durch ihre Glieder rollen.

Kehren wir um, Durchlaucht, gehen wir unter Menschen. Sey Sie groß und stark!

Sie verlangen viel, und sonst kein Wort des Trostes? Angelika nicht einmal die Gewissheit, daß ich Ihrem Herzen näher stand als die Anderen, daß ich — wie soll ich es nennen — daß ich Ihnen — theuer war?

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 8. April: Das Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen. Lustspiel in 5 Akten nach Scribe von A. Cosmar.

Morgen Sonntag den 9. April: Die Zauberflöte. Große Oper in 2 Aufzügen von Schikaneder. Musik von Mozart. Tamino: Herr Bräuer, vom Stadttheater in Regensburg, als Gast. Pamina: Fräul. Schmidchen als erster theatralischer Versuch.

Vom 10. bis 30. April bleibt das Theater geschlossen.

Sechshylbige Charade.

Die ersten Zwei sie sind die treuen Güter,
Sind Deiner Jugend, Deiner Kindheit Hort.
Die beiden Andern finden sich einst wieder,
Wenn wir auch todt — in jenem Leben dort.
Das letzte Paar, ein kleines Wörtchen, kündet,
Wie jedes Liebespaar sich gerne fleht.
Das Schönste was ein liebend Herz empfindet,
In weichen Tönen durch das Ganze zieht.

Auflösung der Räthselfrage in No. 78.

Wäre man im Glase, so würde man heraussehen.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min.

Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 "

5 " 35 "

10 " 15 Min.

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 7. April 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	982	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	72½
" Interimsscheine Agio	—	105	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	32½	32½
" 5% Metalliq.-Oblig.	61	60½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	37	36½
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	71½	70½	Gr.Hessen. 4½% Obligationen .	99	98½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	55½	54½	" 4% ditto	94½	94½
" fl. 250 Loose b. R.	87½	87	" 3½% ditto	86½	86
" fl. 500 ditto	—	158	" fl. 50 Loose	92½	92½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	58	" fl. 25 Loose	28½	28
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	78½	—	Baden. 4½% Obligationen .	101½	101
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	83½	83	" 3½% ditto v. 1842	86½	85½
Spanien. 3% Int. Schuld . . .	32½	32½	" fl. 50 Loose	65	64½
" 1%	17	16½	" fl. 35 Loose	37½	37½
Holland. 4% Certificate . . .	—	84	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	100	99½
" 2½% Integrale . . .	55½	55	" 4% ditto	—	96
Belgien. 4½% Obl.i. F. à 28 kr.	82½	82	" 3½% ditto	87	86½
" 2½% " " b. R.	46½	46½	" fl. 25 Loose	26½	26
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	91	90½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	26½	26
" 3½% Obligationen	86½	86½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	93½	93
" Ludwigsh. - Bexbach	102½	101½	" 3½% Oblig. v. 1846	93½	93
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	—	99½	" 3% Obligationen .	—	84½
" 3½% ditto	84	83½	" Taunusbahnaktien	298	296
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	78	—	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115½	115½
" Sardinische Loose	39	38½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	82½	81½
Toskana. 5% Obl.i. Lr. à 24 kr.	93	—	Vereins-Loose à fl. 10	7½	7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	101	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	107	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	87½	86½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	107½	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 39½-38½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 25-24	Pr. Cas Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdrd'or . 10. 7½-6½	Engl. Sover. . 11. 44	5 Fr.-Thlr. . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 46½-45½	Gold al Mco. . 376-374	Hochh. Silb. . 24. 32-30
Rand-Ducat. . 5. 33-32	Preuss. Thl. . 1. 47-46½	

(Coursblatt von A. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 84)

8. April 1854.

Nassauischer Kunstverein.

Die permanente Ausstellung im Concertsaale des Theaters ist geöffnet
Sonntags von 11 bis 2 Uhr. 4166

Prüfung der Gewerbeschüler.

Mit Bezugnahme auf unsere Einladung vom 4. d. M. in No. 81 und 82 dieses Blattes bringen wir zur Kenntniß, daß die Prüfung statt zu der dort angegebenen Zeit, nunmehr Sonntag den 9. dieses,

Vormittags von 11 bis 1 Uhr und

Nachmittags 3½ Uhr

stattfinden wird, wozu wir die Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie die Freunde unserer Anstalt zu recht zahlreichem Besuche wiederholt einladen.

Die Lehrlingsstücke zu der mit der Prüfung verbundenen Ausstellung sind Samstags den 8. dieses Nachmittags von 2—4 Uhr in das neue Schulgebäude abzuliefern.

Wiesbaden, den 7. April 1854.

1489

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß die
Ausstellung meiner **Ostersachen** von heute an
eröffnet ist.

Adolph Roeder,

Hof-Conditor.

1453



Die kürzeste und billigste Reise nach Amerika

vermittelt elegant eingerichteter und sehr schnell fahrender Dampfschiffe
jeden Monat 2 Mal nach:

Boston, New-York und ic. Häfen

nebst sehr anständigem Tische, also mit Proviant, zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt

Diebrich im März 1854.

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

264

Blumen-Ausstellung

1355

in den Herzoglichen Wintergärten zu **Biebrich am Rhein**
bis zum 17. April 1854 Morgens von 9 bis Abends 6 Uhr.
Eintrittspreis 30 Kreuzer à Person (für Erwachsene wie für Kinder).

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich in letzter Zeit bedeutende Sendungen in allen Waarengattungen erhalten habe, so zeige ich dieses meinen geehrten Kunden, sowie einem hochgeehrten Publitzum ergebenst an, und empfehle nachstehende Artikel zu sehr billigen Preisen, als: alle Sorten **Strick-, Stick-, Näh- und Häkel-Garne**, eine geschmackvolle Auswahl in allen Sorten **Modébändern, Sammtbändern, Besatzsachen**, feine **Pariser Glacehandschuhe zu 48 fr.**, alle Sorten **Sommerhandschuhe, Filet-Handschuhe, englische Stickerien**, als: **Chemisetten, Kragen und Garnirungen, feinen Moll, Jaconet, schottischen Battist, Shirting, Messel, Sassenet, Canafas, Sammt, Musselin, Grepp** und alle Sorten **Tüll**, feine **Seifen**, sowie alle sonstige ins Kurzwaarengeschäft gehörige Artikel.

Ferd. Miller,

1343

Kirchgasse im Bayerischen Hof.



Billigste Reisegelegenheit für Auswanderer.

Mit **Dreimastern** erster Klasse, sowie **Postdampfbooten** nach allen Seehäfen Nord- und Südamerikas und von da per Eisenbahn in's Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung.

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

722

Marktplatz zu Wiesbaden.

Mannheimer Bier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.**

592

E. Mendelsohn in Mainz,

Gef der Flachsmarkt-Strasse vis-à-vis dem Casino, empfiehlt für **Confirmanden** sein Lager in gestickten abgepaßten Kleidern von 5 fl. und höher, glatten und gestickten **Molls, Batist, Piqué und Piquéröcke**; ferner eine reiche Auswahl in **Vorhangstoffen, Möbel-Kattunen, Teppichen, gemalten Fenster-Rouleaux, Stickerien** etc. und hat eine Partie gestickte **Tüllrideaux** $12\frac{1}{4}$ breit und $6\frac{1}{2}$ Ellen hoch à 10 fl. das Fenster, sowie $\frac{1}{4}$ breite **Möbel-Kattune** à 12 fr. die Elle zum Verkaufe ausgesetzt.

1235

Heidenberg No. 46 sind 12 Karrn **Ruhdung** zu verkaufen.

1460

Meine Pariser Mantillen

habe ich jetzt empfangen; eben so die Damenkleiderstoffe für Frühjahr und Sommer.

Letztere bestehen in allen feinen Stoffen, sowohl in Seide, Wolle, Rattun, Barège, Jaconets, Bobline, Balzarine, Organdine, in französischen Rattunen u. dgl. mehr.

Dieses Lager, obschon in „Trauer und Halbtrauer“ ist keineswegs nur für Trauerfälle allein, sondern ein verehrtes Publikum hat sich seit dem Verlauf meines jungen Etablissements hinlänglich überzeugt, daß diese Stoffe sämmtlich, mit Ausnahme weniger effectiver Trauerartikel, für alle Lebensverhältnisse geeignet sind und daß es mein eifrigstes Bestreben ist, gute Waare zu führen.

Auch bin ich mit den neuesten Besatzverzierungen, ebenso mit den feinsten Pariser Bändern in allen Breiten, Schleiern, Spitzen, Fanchons &c. wieder neu assortirt und halte mein Lager dem Wohlwollen der verehrten Damen bestens empfohlen.

Ferdinand Thielmann

in Mainz.

1441

Hôtel de l'Europe

in Biebrich.

1386

Täglich **Table d'hôte** während der Blumen-Ausstellung.

Ein schönes gut gehaltenes **Pianino** ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

1455

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 kr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten.

1406

Ein Wiener **Flügel** von Streicher, welcher noch sehr gut, wird wegen Mangel an Raum billig abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1053

Der Ausverkauf

des unterzeichneten Geschäftes wird noch bis Ende dieses Monats fortgesetzt. Die Hauptvorräthe bestehen in:

angefangenen und fertigen **Berliner Arbeiten**,

Etuis aller Art,

Häkel-, Strick- und Stickseide,

Spitzen und Bändern,

Stickmustern, Stramin,

Stickchenillen, Perlen, Wolle,

Tüllen, Sommerhandschuhen,

Geldbörsen,

und vielen andern Artikeln.

J. Schmahl. 1490

Wegen Wohnortveränderung sind gut erhaltene **Mahagoni-Möbel** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1420

CAISSE PATERNELLE.

Aufgenommene Unter-
zeichnungen: 106 Mil-
lionen Fr.

(Väterliche Kasse.)

Einfassirte Kapitalien:
48 Millionen Fr.

**Anonyme Lebensversicherungs-Gesellschaft auf gegenseitige
und feste Prämien,**

ermächtigt durch Ordonnanz vom 9. Sept. 1841 und Dekret vom 19. März 1850.

Sitz in Paris.

Kapital: Vier Millionen.

Verwaltungsrath:

Die Herren

De Flavigny, D. *, Volksrepräsentant.

Trappier de Malcolm, G. *, Brigadegeneral.

Demeufve, *, ehemaliges Mitglied der Deputirtenkammer, Eigenthümer.

De Laborde, D. *, Bataillonschef, 2te Legion.

Duffié, D. *, Zuckerraffinirer, Bataillonschef, 1ste Legion.

Hamelin, *, Eigenthümer.

Gailteaux der jüngere, Kaufmann.

Gailteaux der ältere, ehemaliger Magistrat.

Barrier, Eigenthümer.

Direktor: Herr C. Merger, *.

Gegenseitige Gesellschaften auf das Leben.

Einbezahlte Bürgschaftssumme: 20,000 Fr. 3procentige Rente.

Die Väterliche Kasse bildet Gesellschaften, in welche Personen jedes Alters, welche auch die Summen sehen, für die sie unterzeichnen wollen, aufgenommen werden.

Die Rechte der Gesellschaftsmitglieder regeln sich nach dem Verhältnisse der von jedem einzelnen bewerkstelligten Einlage und nach den Sterblichkeitschancen.

Die Väterliche Kasse ist die Ergänzung des Grundsatzes, welcher die Sparkassen in's Leben gerufen. Ihr Zweck ist, den Geist der Ordnung, Vorsicht und Sparsamkeit mehr und mehr in den Familien zur Entwicklung zu bringen. Sie hat zu diesem Behufe zwei verschiedene Arten von Gesellschaften auf das Leben gebildet.

1) Die Ausstattungsgesellschaft. — Die Kinder werden in dieselbe während zehn Jahre, vom 1. Januar ihres Geburtsjahres an, aufgenommen. Alle, welche im Laufe desselben Jahres geboren sind, gehören zu einer und derselben Gesellschaft, welches auch die Art der Einzahlungen, zu welchen sich der Unterzeichner verpflichtet, und das Datum der Unterzeichnung seyen.

Die Dauer der Ausstattungsgesellschaften ist 21 Jahre, vom Tage ihres Beginnes an, und da die Rechte des Versicherten im Verhältniß des Datums ihres Eintrittes in die Gesellschaften festgestellt sind, so ist die Einlage für

Erreichung des nämlichen Resultates um so schwächer, je jünger die Kinder sind. Der Familienvater hat daher Interesse, seine Kinder in dem frühesten Alter zu versichern.

2) Die allgemeine Gesellschaft. — Diese ist in eben so viele Gesellschaften eingetheilt, als Abrechnungsepochen vorhanden sind. Sie nimmt gemeinschaftlich Personen jedes Geschlechts und jedes Alters auf. Jeder Unterzeichner bestimmt nach seinem Belieben die Dauer seines Vertrags, der jedoch nicht unter fünf Jahre seyn kann.

Alle bis jetzt von den Lebensversicherungs-Gesellschaften vorhergesehenen Combinationen, als Ausstattung, Kosten für Erziehung und erste häusliche Einrichtung, Militärerziehung, können durch diese beiden Arten von Gesellschaften verwirklicht werden.

Art der Unterzeichnung: In der Ausstattungs-, wie in der allgemeinen Gesellschaft, sind die Einlagen dem freien Willen überlassen. Jede Versicherung kann baar oder in jährlichen Zahlungen gemacht werden.

Die jährlichen Einzahlungen geschehen jedes Jahr, für die Ausstattungs-gesellschaft am 31. Dezember, und für die allgemeine Gesellschaft den 30. Juni.

Dem Unterzeichner ist für die Entrichtung seiner Einzahlungen die Frist von einem Jahre von dem Tage an, wo dieselben eigentlich fällig sind, bewilligt. Er ist jedoch, wenn er von dieser Befugniß Gebrauch machen will, gehalten, der verspäteten Einzahlung einen nach den Tarifen berechneten und um ein halbes Procent für jeden Monat vermehrten Zuschuß beizufügen. Nachdem diese Frist verstrichen, ist das Mitglied der Gesellschaft seiner Rechte insofern verlustig, als es im Falle des Ueberlebens des Versicherten nur auf die einfache Zurückerstattung des Kapitals der bezahlten Summen Anspruch hat. Dieses wird ihm auch, jedoch ohne Zinsen, in der für die Vertheilung festgesetzten Epoche zugestellt.

Art der Bezahlung: In Paris entrichten die Subscribenten ihre Einlagen an der Kasse der Gesellschaft. In den Departementen und im Auslande können die Zahlungen den zu diesem Behufe angestellten Agenten gemacht werden, jedoch nur in einem zu Paris zahlbaren Wechsel auf Ordre des Direktors der Gesellschaft und gegen die aus dem Stammregister gezogene Quittung, die mit der Unterschrift des Direktors versehen ist (Art. 23 der Statuten).

Die Subscribenten können ihre Zahlungen in Staatsrenten leisten, welche auf den Namen Väterliche Kasse übertragen sind und die Angabe der Gesellschaft, für welche die Unterzeichnung geschah, enthalten (Art. 23 der Statuten).

Der Tod des Versicherten befreit den Unterzeichner von jedem Beitrag nach dem Todesfalle (Art. 24 der Statuten).

Verwendung der Gesellschaftsgelder: Alle von Unterzeichnungen herrührenden Summen werden unmittelbar in Renteneinschreibungen auf den Staat verwandelt, mit der besonderen Bestimmung für die Gesellschaft, welcher sie gehören. Diese Einschreibungen sind bis zur Vertheilung unveräußerlich (Art. 26 der Statuten).

Jeder Subscribent kann sich über die Verwendung seiner, wie seiner Genossen Gelder, Rechenschaft ablegen lassen.

Monatliche Nachweise, welche die Lage der Gesellschaften, wie sie durch die Berathungsregister des Ueberwachungs Rathes und in den von dem Regierungskommissär gehörig bescheinigten Kassenregistern dargethan, werden bei Beginn jedes Monats von der Centralverwaltung an alle ihre Bevollmäch-

tigte geschickt, damit die Herren Unterzeichner in den Departementen beständig von dem Geschäftsgange der Anstalt unterrichtet sind.

Bürgschaftssumme: Laut Art. 45 der Statuten ist die Bürgschaft von 20,000 Fr. 3procentige Rente, welche die Summe von 543,820 Fr. 40 Cent. gekostet, für die Verwaltungsgarantie der gegenseitigen Gesellschaften bestimmt. Die Einschreibungsurkunde bleibt in der Consignationskasse hinterlegt. Alle sechs Monate ist der Direktor gehalten, dem Handelsminister, dem Präfekten der Seine, dem Polizeipräfekten, der Handelskammer und der Kanzlei des Handelsgerichts in Paris den Bericht über die Lage der Anstalt zu stellen.

Die Vertheilungsberichte werden den Ministern der Finanzen und des Handels übermacht und der Antheil eines jeden Rechtsinhabers wird ihm in einem auf seinen Namen eingeschriebenen Renten-Coupon ausbezahlt (Art. 39 der Statuten).

Ueberwachung: Die Ermächtigungsordonnanz stellt die Väterliche Kasse unter die Aufsicht:

1) Einer besonderen Commission, deren Mitglieder von der Regierung ernannt werden. Diese Commission, bei welcher ein Requetenmeister des Staatsraths den Vorsitz führt, läßt sich alle Bücher, Register und Aktenstücke, die ihre Ueberwachung vervollständigen können, mittheilen. Sie beurkundet wenigstens ein Mal wöchentlich die Lage der noch offenen oder geschlossenen Gesellschaften, die Zahl der Aufnahmen, den Betrag der geleisteten Einzahlungen, ihre Anlegung in Staatsrenten, und im Allgemeinen die Erfüllung der von den Statuten für die Verwaltung und die Abrechnung der Gesellschaften vorgeschriebenen Förmlichkeiten.

2) Eines aus 15 Mitgliedern, die in der Generalversammlung gewählt wurden, bestehenden Rathes. Derselbe untersucht die Verwendung der Gelder, stellt die Vertheilungslisten unter Mitwirkung der sieben stärksten Theilhaber jeder Gesellschaft auf und überwacht den Vollzug der Statuten und die Verwaltung der Gesellschaft in allen ihren Theilen.

Außerdem sind, wiewohl es nicht zu den Bedingungen der Statuten gehört, Ausschüsse von Subscribenten in den Hauptorten der vorzüglichsten Unterdirektionen aufgestellt, um den Unterzeichnern in den Departementen die Möglichkeit zu verschaffen, durch Bevollmächtigte ihrer Wahl eine thätige Aufsicht über den Geschäftsgang der Väterlichen Kasse zu üben und alle wünschenswerthe Aufschlüsse zu erlangen.

Verwaltungsgebühren: Der Subscribent zahlt bei dem Unterzeichnen seiner Police ein für alle Mal die Verwaltungsgebühr von 5 Procenten, welche von dem Gesamtbetrag der Einlage erhoben wird.

Zu hoffende Vorthelle: Die durch die Väterliche Kasse gebildeten Gesellschaften wurden mit einer solchen Gunst aufgenommen, daß sie heute eine sehr ausgedehnte Gegenseitigkeit bieten und eben deshalb eine noch weit größere Wahrscheinlichkeit von Gewinn erwarten lassen. Es ist übrigens leicht, schon im Voraus die Vorthelle zu würdigen, welche die Ergebnisse der Abrechnung den Versicherten bieten, denn sie bestehen aus dem Antheile:

1) Aller von den zur Vertheilung berufenen Subscribenten eingelegten Kapitalien;

2) Aus dem Ertrag der von sechs zu sechs Monaten kapitalisirten Zinsen;

3) Aus allen von den verstorbenen Versicherten zurückgelassenen Summen, nebst deren Zinsen;

4) Aus den Zinsen aller Summen, welche von denjenigen eingezahlt worden, die sich, laut Art. 28 der Statuten, den Verlust ihrer Rechte zugezogen haben;

5) Aus allen Summen mit ihren Zinsen, welche von den Versicherten zurückgelassen wurden, die ihre Papiere für die Abrechnung nicht beigebracht haben und ausgeschlossen sind (Art. 37 und 38 der Statuten).

Diese Gesellschaften bieten also jedem Ueberlebenden: die Gewißheit, wenigstens seine Einlage mit den angehäuften Zinsen vermehrt zu erhalten, die Wahrscheinlichkeit, dieses Resultat durch die Erlösungen bedeutend vermehrt zu sehen, und die Möglichkeit, zu mehr als dem zehnfachen Betrag der angelegten Summe zu gelangen, je nach der Dauer der Verbindlichkeit und dem Alter der Versicherten.

Also können die günstigen Wechselfälle jede Hoffnung übertreffen, während ungünstige kaum vorhanden sind, da man niemals verlieren kann, ohne daß durch den Tod das Bedürfniß verschwindet, für welches die Anlage gemacht wurde.

Ueberwachungsrath, welcher durch die Generalversammlung der Subscribenten ernannt wurde.

Die Herren
Boulu, *, Doctor der Medizin, 4, Rue de la Ferme-des-Mathurins.
Boutry (Elias), Kaufmann, 12, Rue de Parc.
Cornut, Eigenthümer, 57, Rue Vivienne.
Decamps (E.), *, Advocat am Cassationshofe, 6, Rue Joubert.
Dubarle, Instruktionsrichter, 12, Rue des Beaux-Arts.
Duseu, ehemaliger Anwalt am Appellationshofe, 28, Rue de la Bruyere.
Hadrot, Kaufmann, 14, Rue des Fossés-Montmartre.
Jeanti, Zuckerraffinirer, Rue d'Isly, in der Villette.
Lefebure-de-Saint-Maur, Anwalt am Gerichtshof erster Instanz, 45, Rue Neuve-Saint-Eustache.
Dudot, *, Kaufmann, 21, Rue d'Antin.
Poiret (H.), Filateur, 84, Rue de Faubourg-Saint-Denis.
Prevost (G.), Kaufmann, 30, Rue Mauconseil.
Simon, Eigenthümer, Rue de Ville, 31.
Ballet, Kaufmann, 13, Rue d'Anjou, im Marais.
Boitrin, Eigenthümer, 7, Rue du Faubourg-Montmartre.

Regierungscommissär bei der Väterlichen Kasse:
Herr von Fernsac, Universitätsstraße, 25.

Versicherungen auf feste Prämien.

Die Operationen der Gesellschaft begreifen, in Versicherungen auf feste Prämien, alle Arten von Verträgen in sich, deren Wirkungen von der Dauer des menschlichen Lebens abhängen und vorzüglich: die Gegenversicherungen von Summen, die in gegenseitigen Gesellschaften eingelegt wurden; die Versicherungen von Leibrenten, die auf einem oder mehreren Köpfen beruhen und deren Genuß unmittelbar erfolgt; die Versicherung von Leibrenten, in deren Genuß man erst nach einer gewissen Zahl von Jahren tritt; Käufe von Leibrenten, Rentezinsungen und Eigenthum, von dem die Rentezinsung getrennt ist.

Behufs aller Auskünfte wolle man sich gefälligst wenden an den Bevollmächtigten der Gesellschaft

Dr. Reisinger

in Wiesbaden, Lannusstraße No. 29.

Evangelische Kirche.

Am Sonntage Palmarum.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

Predigt Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Am grünen Donnerstage.

Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Eibach. Vorbereitung zum H. Abendmahl.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler. Vorbereitung zum H. Abendmahl.

Am Charfreitage, dem Bußtage.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz. H. Abendmahl.

Predigt Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Nachmittags 5 Uhr: Abendandacht.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing. H. Abendmahl.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Palmsonntag.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Bismweihe und Hochamt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittagsgottesdienst: Andacht mit Segen 2 "

Nach demselben Beichte.

Werktags: Montag, Dienstag und Mittwoch um 6 und 9 Uhr Morgens h. Messen, sodann den Montag auch um 7 Uhr.

In der Charwoche wird außer Gründonnerstag Abend und Charfreitag jeden Tag Morgens von 6 Uhr und Abends von 5 Uhr an zur Beichte geseffen.

Am Gründonnerstag Morgen ist um 8 Uhr Auspendung des heil. Abendmahls; um 9 Uhr Hochamt; des Abends 6 Uhr ist Andacht und Predigt.

Am Charfreitag Morgen der Trauergottesdienst um 9 Uhr und Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Am Char Samstag Morgen nach vorausgegangener Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers die Vorfeier der Auferstehung um 9 Uhr; des Nachmittags von 4 Uhr an Beichte.

Wiesbaden, 7. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung sechster Klasse 125. Stadt-Lotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 9152 fl. 2000; No. 1904, 17604 und 19372 jede fl. 1000.